Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 37

Artikel: Tschechische Parallelen

Autor: Zacher, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-508114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

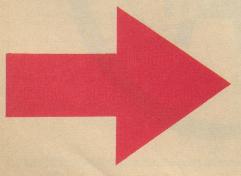
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AbisZ: Tschechische Parallelen

1938	1948	1968
Die Tschechoslowakische Republik hatte einen großen, diktatorisch regierten Nachbar, der seinen Machtbereich nach Osten auszudehnen trachtete.	Die Tschechoslowakei hatte einen großen, diktatorisch regierten Nachbar, der seinen Machtbereich nach Westen auszudehnen trachtete.	Der große, diktatorisch regierte östlich Nachbar der Tschechoslowakei sieh seinen Machtbereich durch demokrati sche Freiheit bedroht.
Dieser Nachbar suchte außenpolitische Erfolge, weil er innenpolitische Schwie- rigkeiten hatte, die dem Diktator über die Stirnlocke wuchsen.	Dieser Nachbar steckte bis zum buschigen Schnauz in Nachkriegsschwierigkeiten und wollte sich ein Imperium von Satelliten schaffen.	Dieser Nachbar weiß sich fortschrittli- cher Denker im eigenen Lande kaum mehr zu erwehren und fürchtet, gutet tschechisches Beispiel könnte schlechte russische Sitten verderben.
Der Diktator päppelte eine sprachliche Minderheit hoch, von der er sich «zu Hilfe» rufen lassen konnte.	Der Diktator rüstete eine kommunisti- sche Minderheit auf, von der er sich «zu Hilfe» rufen lassen konnte.	Die diktatorischen Dogmatiker finder nur eine so unbedeutende Gruppe von Stalinisten, die sie «zu Hilfe» rufen wollten, daß sie keine Namen zu nen- nen wagen.
Des Diktators Hampelmann – längst vergessen – hieß Henlein.	Der Hampelmann Stalins – fast vergessen – hieß Gottwald.	Bis zur Stunde, wo dies geschrieben wird, hat sich kein Verräter seines Vol- kes gefunden, der an russischen Fäden zappeln möchte.
Die Westmächte hatten in München die Tschechen ans Messer geliefert. Trotz- dem protestierten sie,	Die Westmächte hatten in Yalta Ost- europa ans Messer geliefert. Trotzdem protestierten sie,	Die Westmächte können die von ihnen mitverschuldete Zweiteilung der Welt nicht rückgängig machen. Aber sie pro- testieren,
als die Panzer des H. sich nach Böhmen und Mähren wälzten.	als St. seine Panzer den Volkswillen niederwalzen ließ.	weil die Möchtegern-Weltherrscher mit Panzern das «befreundete» Land be- setzten.
Der Geist der Freiheit starb nicht!	Der Geist der Freiheit starb nicht!	Der Geist der Freiheit stirbt nicht!
Faule Ausrede des Dr. Goebbels: H. habe einem Ueberfall durch die Russen zuvorkommen müssen.	Russen: Die USA hätten die CSR überfallen wollen – als ob sie das Land 1945 nicht «gratis» hätten einnehmen können.	Ulbrichts Cheflügner, Herr von Schnitz- ler: Die Russen hätten der aggressiven Bundesrepublik zuvorkommen müssen.
Es gab erstaunlich viele Dummköpfe, die das glaubten, weil sie's glauben wollten.	Es gab erstaunlich wenig Dummköpfe, die das glaubten.	Herr v.S. ist wohl der einzige Dumm- kopf, der das glaubt; trotz deutscher Sonntagsredner.
Die Vergewaltigung der CSR endete mit dem Untergang des H. Dessen Groß- machtideen endeten nicht damit.	Die Vergewaltigung der CSR endete erst Jahre nach dem Tod des St., dessen gewalttätige Ideen noch in führenden Köpfen spuken.	Vielleicht endet die Vergewaltigung der CSSR erst, wenn junge Kräfte in der USSR die alten Stalinisten zum Teufel jagen, der diesen hoffentlich keine Einreiseschwierigkeiten machen wird.



Diese Parallelen – nur aus dem weiten Aermel der Erinnerung gezaubert – sind nicht vollständig gezeichnet. Sie wirken dennoch peinlich genug, aber auch aufschlußreich. Dies ist tröstlich: Nicht alle Entwicklungslinien verlaufen streng parallel.

«Die geschichtliche Tendenz geht, trotz lokaler und temporärer Rückschläge, in Richtung auf ein immer höheres Maß persönlicher Freiheit.» Auch wenn wir, der Wahrheit zuliebe, «geht» durch «schleicht» ersetzen, so ist es doch unsere Pflicht, Glauben und Kraft dafür einzusetzen, daß der Philosoph recht behält. Denn ohne gemeinsame Anstrengung wird keine «geschichtliche Tendenz» geschichtlich wirksam. Der optische Fluchtpunkt aller historischen Parallelen sei:

Die menschliche Freiheit!